

DAS ÜBERARBEITEN DEINER TEXTE

Tutorial

Hilfreiche Tipps und Regeln



Schreibwerkstatt
Kathrin Lindstaedt

EINLEITUNG

Aus einem Entwurf wird ein Roman

Viele Autoren lieben das Schreiben, aber wenn es ans Überarbeiten geht, vergeht ihnen beim bloßen Gedanken daran plötzlich die Lust.

Vielleicht kennst du das auch: Du liest dieselbe Szene immer und immer wieder, änderst Kleinigkeiten, formulierst Sätze um und bist am Ende trotzdem nicht zufrieden. Und vor allem fühlst du dich unsicherer.

Ist der Text jetzt besser geworden?
Oder hast du ihn sogar verschlechtert?

Genau deshalb empfinden viele Autoren das Überarbeiten als anstrengend oder auch chaotisch. Doch hier kommt die gute Nachricht:

Überarbeiten muss kein frustrierendes Durcheinander sein. Mit einem klaren System wird aus dem Überarbeiten einer der wichtigsten und wirkungsvollsten Schritte auf dem Weg zu deinem eigenen Roman. Denn die erste Fassung muss nicht perfekt sein. Sie ist der Rohentwurf deiner Geschichte.

Erst beim Überarbeiten entstehen:

- die feinen Nuancen deiner Figuren, die sie noch stärker wirken lassen
- spannendere Szenen mit mehr Aussagekraft
- klarere und besser lesbare Dialoge
- lebendigere Sprache

Oder anders gesagt:

Beim Schreiben entsteht die Geschichte.

Beim Überarbeiten entsteht der Roman.

SCHREIBEN UND ÜBERARBEITEN TRENNEN

Kapitel 1

Der innere Kritiker bremst dich aus

Viele Anfänger versuchen schon während des Schreibens alles fertig zu bekommen. Sie korrigieren regelmäßig ihre Sätze, lesen die Kapitel immer wieder neu oder bleiben an einzelnen Formulierungen hängen.

Das Problem dabei ist, dass der innere Kritiker den kreativen Fluss unterbricht. Deshalb hilft es enorm, Schreiben und Überarbeiten klar voneinander zu trennen.

Wenn du schreibst, darf deine Geschichte erst einmal roh, unperfekt und chaotisch sein. Schreibe weiter. Komme bis ans Ende. Überarbeitet wird später. Diese Haltung nimmt viel Druck raus und hilft dir, deinen Roman überhaupt fertigzustellen.

Abstand hilft

Nachdem du deinen Romanentwurf fertig hast, gönne dir ruhig ein paar Tage oder sogar Wochen Abstand. Viele Autoren möchten ihren Text sofort korrigieren, sobald das letzte Kapitel geschrieben ist. Doch oft sieht man die eigenen Schwächen erst mit etwas Abstand.

Lege dein Manuskript deshalb ruhig ein paar Tage oder sogar Wochen beiseite. Wenn du später zurückkehrst, liest du viel objektiver. Plötzlich fallen dir Dinge auf wie:

- unnötige Szenen
- Wiederholungen
- unlogische Handlungen
- holprige Dialoge

Abstand schenkt dir einen frischen Blick.



VOM GROBEN ZUM FEINEN ARBEITEN

Kapitel 2

Erst die Geschichte, dann die Sätze

Ein häufiger Fehler beim Überarbeiten ist, dass viele Autoren sofort mit der Korrektur der Rechtschreibung oder einzelner Sätzen beginnen.

Doch bevor du Formulierungen polierst, solltest du erst prüfen, ob die Geschichte insgesamt funktioniert. Deshalb lohnt es sich, Schritt für Schritt vorzugehen.

Die einzelnen Ebenen betrachten

Versuche nicht, alles gleichzeitig zu verbessern. Konzentriere dich lieber Schritt für Schritt auf einzelne Bereiche. Zum Beispiel:

Die Geschichte

- Ist die Handlung verständlich?
- Gibt es langweilige Stellen?
- Bleibt die Spannung erhalten?

Die Figuren

- Handeln die Figuren glaubwürdig?
- Haben sie erkennbare Ziele und Gefühle?
- Entwickeln sie sich?

Die Sprache

- Gibt es zu viele Wiederholungen?
- Kannst du stärker zeigen statt erklären?
- Sind die Szenen lebendig?



Danach ans Eingemachte

Die Absätze

Schau noch einmal genau, ob alle Absätze richtig sitzen oder ob du zu viele oder gar zu wenige Absätze eingebaut hast. Deine Leser/innen sollten nicht irritiert sein, sondern gut durch die Geschichte geleitet werden.

Die Perspektiven und Zeiten

Überprüfe unbedingt, ob deine Geschichte die richtigen Perspektiven und Zeiten hat. Stolpern deine Leser/innen über eine Unklarheit oder Falschangabe, wirkt dies unprofessionell. Adjektive, Adverbien, Partizipien, Füllwörter, Wortwiederholungen ...

So viele wie nötig, so wenige wie möglich. Diesen Grundsatz solltest du immer im Blick behalten und beim Überarbeiten einmal mehr danach schauen.

Sinnliche Elemente

Wenn du deinen Text überarbeitest, lasse dich gern auf die sinnlichen Details ein. Hast du diese so gut geschrieben, dass du dich darauf einlassen kannst? Fühlst du sie beim Lesen?

Die Rechtschreibung und Grammatik

Erst ganz zum Schluss solltest du dich um kleine Fehler kümmern. So arbeitest du deutlich strukturierter und ersparst dir viel doppelte Arbeit.

Die Formatierung

Wenn du nun all diese Ebenen durchgegangen bist, wirst du vermutlich bemerkt haben, dass die eine oder andere Überschrift anders formatiert ist oder gelegentlich eine andere Schriftart auftaucht. Das ist völlig normal, dass dies während eines Entwurfes passiert. Dennoch ist es wichtig, dass du hier noch einmal genau schaust. Hast du z. B. auf allen Seiten eine Kopf- und Fußzeile mit Namen, Arbeitstitel, E-Mail-Adresse und Seitenzahl? Von den meisten Verlagen werden meist sogar Normseiten verlangt. Weitere Infos dazu findest du hier: <http://www.literaturcafe.de/normseite-dokumentvorlage-download/>

KÜRZEN IST OFT BESSER

Mut zum Streichen

Ich weiß, dass das Streichen von Textstellen vielen Autor/innen schwerfällt. Da hat man sich lange Gedanken um die Zeile gemacht und alles wunderbar miteinander verbunden und dennoch wirkt die Textstelle nicht „rund“. Dann hilft Kürzen. Viele Texte gewinnen dadurch an Aussagekraft, wenn unnötige Dinge entfernt werden.

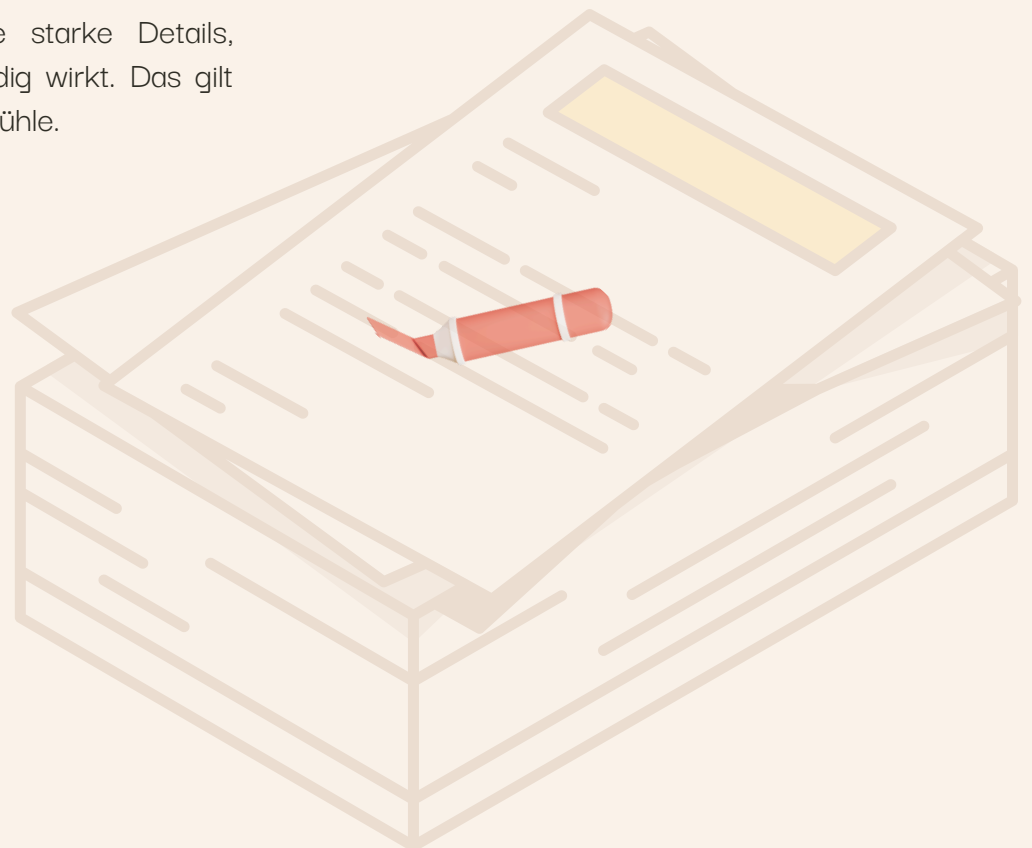
Frage dich beim Überarbeiten:

- Wiederholt sich etwas?
- Ist diese Information wirklich wichtig?
- Könnte die Szene kürzer und klarer sein?

Weniger ist manchmal mehr

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, dass nicht jede Szene eine lange Beschreibung oder ausführliche Erklärung braucht.

Oftmals reichen wenige starke Details, damit eine Szene lebendig wirkt. Das gilt auch für Dialoge und Gefühle.



TEXTE LAUT LESEN HILFT DIR SEHR

Kapitel 4

Stolperstellen erkennen

Ein einfacher, aber sehr hilfreicher Trick:

Lies deinen Text laut vor.

Dadurch bemerkst du schneller, ob es holprige Formulierungen oder zu lange Sätze gibt oder ob unnatürliche Dialoge und Wiederholungen deinen Text unnötig belasten.

Der Rhythmus deiner Sprache

Wenn du einen Text liest, wirst du feststellen, dass du einen bestimmten Rhythmus beim Lesen findest. Auch deine Texte haben einen eigenen Klang.

Sollte ein Satz beim Vorlesen schwergängig wirken, stolpert vermutlich auch dein/e Leser/in darüber. In solch einem Fall sind kleine Veränderungen am Text sinnvoll, um ihn flüssiger zu machen.



TESTLESER KÖNNEN DIR HELFEN

Kapitel 5

Andere sehen Dinge, die du selbst übersiehst

Irgendwann kommt der Punkt, an dem du deinen eigenen Text kaum noch objektiv beurteilen kannst. Du kennst jede Szene, jeden Dialog und jede Figur so gut, dass dein Kopf fehlende Informationen automatisch ergänzt.

An dieser Stelle sind deshalb Testleser so wertvoll. Sie erleben deinen Roman zum ersten Mal, genau wie spätere Leserinnen und Leser. Dadurch erkennen sie oft Dinge, die dir selbst längst nicht mehr auffallen:

- unklare Stellen
- logische Fehler
- langweilige Passagen
- fehlende Informationen
- oder Figuren, die anders wirken als gedacht

Bevor du deinen Roman an Agenturen, Verlage oder Selfpublishing-Plattformen weitergibst, kann für dich ein ehrliches Feedback unglaublich hilfreich sein.

Freunde und Familie sind nicht immer die besten Testleser

Natürlich kannst du Menschen aus deinem näheren Umfeld um ein Feedback bitten. Doch oftmals wird es hier etwas schwierig.

Es wird Menschen geben, die dich sehr hart kritisieren und alles unter die Lupe nehmen, um es wirklich richtig gut zu machen. Und es wird Menschen geben, die dich schützen wollen und fast alles loben, ohne dir ein ehrliches Feedback zu geben. Beides hilft dir nur begrenzt weiter.

Das Lob darfst du natürlich trotzdem annehmen - unbedingt! Denn einen Roman fertig zu schreiben ist bereits eine enorme Leistung.

Für hilfreiches Feedback sind allerdings Menschen besser geeignet, die selbst gern lesen oder schreiben und ehrlich, aber respektvoll mit deinem Text umgehen.

Suche Menschen, die dein Genre mögen

Nicht jeder Testleser passt zu jedem Roman. Jemand, der keine Fantasy liest, wird einen Fantasyroman anders bewerten als ein begeisterter Fantasyleser. Dasselbe gilt für Liebesromane, Thriller oder Kinderbücher.

Deshalb lohnt es sich, gezielt Menschen auszuwählen, die dein Genre mögen und verstehen. So bekommst du Rückmeldungen, die deutlich besser zu deiner Geschichte passen.

Wo du Testleser finden kannst

Geeignete Testleser findest du oft:

- in Schreibgruppen
- in Schreibforen
- bei Schreibkursen
- in Leserunden
- oder unter anderen Autorinnen und Autoren

Mit der Zeit wirst du merken, welche Rückmeldungen dir wirklich weiterhelfen und welche weniger hilfreich für dich sind.

Arbeite mit konkreten Fragen

Viele Testleser wissen gar nicht genau, worauf sie achten sollen. Darum hilft es enorm, vorab einige Fragen mitzugeben.

Zum Beispiel:

- War die Handlung verständlich?
- Gab es langweilige Stellen?
- Waren die Figuren glaubwürdig?
- Hat irgendwo Information gefehlt?
- Waren Dialoge oder Gefühle unklar?
- Sind logische Fehler aufgefallen?

So bekommst du deutlich konkreteres und hilfreicher Feedback.

Werte Kritik nicht als Angriff

Ein ehrliches Feedback kann manchmal unangenehm sein, besonders, wenn viel Arbeit und Herzblut im eigenen Roman steckt.

Doch Kritik bedeutet nicht, dass dein Text schlecht ist. Sie zeigt dir nur, wie deine Geschichte auf andere Menschen wirkt.

Bleib daher offen und nutze das Feedback, um noch mehr aus deinem Roman herauszuholen. Deine Testleser/innen helfen dir dabei, deinen Roman noch klarer, stärker und lebendiger werden zu lassen.



CHECKLISTE

- Hat jede Szene einen Zweck?
- Bleibt die Handlung spannend?
- Entwickeln sich die Figuren glaubwürdig?
- Werden Gefühle gezeigt statt erklärt?
- Gibt es unnötige Wiederholungen?
- Sind die Dialoge natürlich?
- Entsteht Atmosphäre?
- Klingt der Text beim Vorlesen flüssig?
- Habe ich Rechtschreibung und Grammatik geprüft?
- Fehlen Informationen?



ABSCHLUSS

Damit endet dieses Booklet und gleichzeitig beginnt für dich nun der Teil, in dem du aus deinen Ideen, Szenen und ersten Entwürfen langsam zu einer Geschichte formst.

Beim Schreiben eines Romans gib dir die Chance, Fehler zu machen und mit der Geschichte „zu wachsen“. Löse dich von dem Gedanken, gleich von Beginn an, alles perfekt machen zu wollen und zu können. Deine Figuren werden sich vielleicht erst während des Schreibens entwickeln, deine Szenen werden sich gegebenenfalls noch einmal verändern und manchmal merkt man erst beim Überarbeiten, was die Geschichte für ein Potential entwickelt hat. Das Überarbeiten sollte ganz selbstverständlich zum Schreiben dazugehören und ist kein Zeichen dafür, dass vorher etwas „falsch“ gelaufen ist.

Viele Autor/innen fällt das Überarbeiten allerdings schwer, weil dabei Unsicherheiten entstehen. Man weiß nicht genau, worauf man achten soll, verändert ständig Kleinigkeiten und verliert irgendwann das Gefühl dafür, ob der Text überhaupt besser geworden ist oder nicht. Hier hilft Wissen und Erfahrung weiter und mit der Zeit wird dir auch das Überarbeiten leichter fallen.

Ebenso wichtig ist es, dich immer wieder an deine Motivation zu erinnern. Warum möchtest du schreiben? Warum möchtest du deinen Roman fertigstellen? Vielleicht träumst du nicht nur vom fertigen Buch, sondern auch davon, Leser/innen mit deiner Geschichte zu berühren oder eine Welt zu erschaffen, die anderen im Gedächtnis bleibt. Solch eine Motivation hilft dir dabei, auch durch schwierige Schreibphasen zu gehen und dranzubleiben, wenn bei dir Zweifel auftauchen.

Dabei darfst du dir immer wieder bewusst machen: Deine Rohfassung muss noch nicht glänzen. Der erste Entwurf darf unfertig, chaotisch und voller Baustellen sein. Genau dafür gibt es das Überarbeiten. Erst dort beginnt der Feinschliff.

Mit der Zeit wirst du deinen eigenen Weg finden und Schritt für Schritt herausfinden, was dir beim Schreiben und Überarbeiten hilft.

Ich wünsche dir von Herzen Freude am Schreiben, Vertrauen in deinen eigenen Weg und den Mut, deine Geschichten weiterzuerzählen.

Deine Kathrin